

tens, sondern mit dem Ziel der Versöhnung zu suchen. Eines dieser möglichen Diskussionsfelder ist die Frage nach der Organisation der Wohnung, nach dem Grundriß. Doch dabei gerät das Beharren auf dem selbstdefinierten Gebrauchswert zur Floskel, wenn nicht der stadträumliche Kontext, sondern endlich auch – und das scheint nach wie vor Satanswerk zu sein – die

Ästhetik der Architektur als Teil des Gebrauchswerts akzeptiert werden.

Die Frage nach dem städtebaulichen Leitbild und nach der äußeren Gestalt der Fassade drängt sich bei dem von Gunhild Riemann gezeichneten Bild eines „Familiengerechten Grundrisses“ so deutlich auf, daß hier ein Wegschauen nicht mehr hilft.

Felix Zwoch

## In eigener Sache:

### Gruppe „Kunst sozialer Architektur“

ARCH<sup>+</sup> hatte zur Vorbereitung einer (informellen) Gruppe „Kunst sozialer Architektur“ aufgerufen – und es gingen viele Adressen ein. Auf diesem Weg nun einige Hinweise auf Geschehenes.

Ende Februar gab es innerhalb der Tagung zur Denkschrift der Ev. Kirche „Die menschliche Stadt“ in der Ev. Akademie Loccum u. a. einen Arbeitskreis „Kunst sozialer Architektur“ (mit Vargas, Laser, Günter, Kuhnert u. a.). Er sollte die Gruppe weder gründen noch vorbereiten, sondern in der Diskussion lediglich die Sensibilisierung testen. Wie nicht anders zu erwarten, wurde ein breites Spektrum von Meinungen deutlich, aus dem für uns vor allem wichtig war, herauszufinden welche Bedeutung das Thema hat und ob es Chancen findet, Menschen zu engagieren.

Mit der Kulturpolitischen Gesellschaft, deren Präsident *Olaf Schwencke* (Loccum) ist, fand ein Gespräch darüber statt, im Rahmen ihrer Infrastruktur zu arbeiten (Anerkennung als gemeinnütziger Verein, Spenden, Tagungszuschüsse etc.), auch in Form einer informellen Gruppe d. h. ohne Mitgliedschaft in ihr. Die Perspektive ist positiv.

Wir suchen nun einen interessierten Menschen, als eine Art Sekretär der Gruppe tätig zu sein. Da wir über keinerlei Mittel verfügen, kann nur eine vielfältig interessante Ehre

geboten werden. Für Unkosten müssen wir sammeln.

Wie sich nun die weitere Arbeit gestaltet, hängt von allen ab, die mitarbeiten möchten. Intellektuelles und emotionales Forum sollen zwei- bis dreimal im Jahr zwei- bis dreitägige Tagungen sein, für die Hochschulen bereits Räume angeboten haben. Die Vorträge oder Präsentationen derer, die dazu Lust haben und uns ihr Thema ankündigen, sollten davon ausgehen, daß diese Zusammenkünfte keine Propädeutik sein dürfen, sondern für alle so etwas wie Advanced Studies das heißt gleichberechtigtes Weiterlernen oberhalb der Ebene gewöhnlicher Tagungen.

Die Initiatoren wünschen sich und allen eine angelsächsische (nicht amerikanische) Umgangsweise miteinander, in der nicht konkurriert wird und das Lernen vom anderen im Vordergrund steht.

Als Tagungsorte bieten sich Hannover, Aachen, Gießen und Bielefeld an. Wir fassen eine erste Zusammenkunft für den frühen Herbst ins Auge.

Weitere Adressen sind willkommen, ferner Vorschläge und Angebote zur Mitarbeit, in welcher Weise auch immer. Und die Mitteilung von Themen.

Roland Günter  
(Im Namen der Redaktion)

## Noch einmal zur documenta urbana

Sie schien schon wieder vergessen – die Kasseler „Mustersiedlung“ für das Bauen der 80er Jahre. Doch im IBA-Berichtsjahr '84 bleibt nichts ungezeigt. Die letzte Etappe des Ausstellungsmarathons in der Akademie der Künste (Wohnen in den Städten? Arbeitsgruppe Spengelin; vom 2. 12. 84 bis 20. 1. 85) präsentiert neben vielen anderen Siedlungs- „Marksteinen“ auch einige wenige

isolierte Facetten der documenta urbana. Wir wollen diese Gelegenheit wahrnehmen, noch einige kritische Kommentare zu der Kasseler Siedlung vorzustellen, die uns nach der Veröffentlichung des Artikels „Ein Fest der Dekorateure?“ von Rainer F. Winkel in 68 ARCH<sup>+</sup> erreicht haben.

Die Redaktion

Zu 78 ARCH<sup>+</sup> bleibt noch nachzutragen:

Das Haus Graubner wurde 1984 fertiggestellt. Es befindet sich in 7881 Herrischried 4, Quellenweg 1. Unter der gleichen Adresse ist auch Wolfgang Graubner zu erreichen. Der Beitrag von Hugo Kükelhaus, Zur Gründung einer neuen Heimat erschien 1936 in den Schriften zur Heimatkunde und Heimatpflege 1, Niederberg.

In 79 ARCH<sup>+</sup> wurde irrtümlich auf die Labyrinth-Ausstellung, die ursprünglich am 2. März im Münchner Haus der Kunst eröffnet werden sollte, hingewiesen. Diese Ausstellung mußte verschoben werden, wovon wir erst Kenntnis erhielten, als das Heft schon fertig zum Ausliefern war. Wir werden den späteren Ausstellungstermin rechtzeitig ankündigen und bitten um Entschuldigung.

Wir wollen unseren Service für nicht so leicht zugängliche Fachliteratur (Produkte von Selbstverlagen, kleinen Verlagen, Universitätspublikationen usw.) verbessern. Bitte schickt uns jeweils ein (kostenloses) Probeexemplar entsprechender Veröffentlichungen zu! Wichtig ist auch die Angabe der Bestelladresse und des Preises! Wir garantieren, daß jedes uns zugestellte Probeexemplar kostenlos in unserer *Literatur-Wiese* aufgeführt wird, behalten uns allerdings das Recht vor, auch einmal einen Kurzkommentar anzuhängen. Belegexemplare können nicht zugesandt werden. Sendungen unter dem Kennwort *Literatur-Wiese* bitte an Harald Bodenschatz, Pariser Str. 52, 1000 Berlin 15.

*Bernd Streich: Simulation von Stadtgestalt unter besonderer Berücksichtigung des Computereinsatzes. 1983. 317 Seiten. Erhältlich beim Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Gutenbergstr. 49, 46 Dortmund 1.*

Hauptziel der Arbeit ist es, „den Stellenwert digitaler Rechenautomaten bei der Simulation von Stadtgestalt zu bestimmen“.

*Monika Thomas, Andrea Geister: Konturen einer 'Neuen Heimat'. Wohnporträt einer Häusergemeinschaft. Hannover 1984. 160 Seiten. Für 14,50 DM erhältlich am Institut für Architektur- und Planungstheorie, Universität Hannover, Schloßwenderstr. 1, 3 Hannover 1.*

Diese überarbeitete Diplomarbeit analysiert die Nutzung einer kleinen Siedlung in Hamburg-Lurup und dokumentiert „in vielen kleinen thematisierten Erlebniswelten“ das Wohnen und Zusammenleben von 38 Menschen in dieser 1981 fertiggestellten Häusergruppe.

*Thomas Rommelpacher: Wenn wir richtig zusammenarbeiten, dann entsteht eine Macht. Zecheninitiativen im Ruhrgebiet 1974-1981: Struktur und Perspektiven in einem regionalen Mieterkampf. Germinal Verlag. Bochum 1984. 111 Seiten.*

Th. Rommelpacher hat als Soziologe und Stadtplaner die Gelsenkirchener Bürgerinitiative „Flöz Dikbank“ und die „Arbeitsgemeinschaft der Arbeitersiedlungsinitiativen im Ruhrgebiet“ beraten.

*Internationale Bauausstellung: Bausteine zur Selbsthilfe:*

\* *Badeinbau. 111 Seiten. 1984.*

\* *Sanierung von Holzbalkendecken. 56 Seiten. 1983.*

\* *Versicherungen. 88 Seiten. 1984.*

Die Themen „Sanierung von Holzbalkendecken“ und „Badeinbau“ können durch Videobänder (VHS) begleitend erläutert werden. Diese Bänder sind bei der IBA kostenlos auszuleihen oder für 74,90 DM zu erwerben. Die reichhaltig illustrierten, informativen Broschüren erscheinen in überarbeiteter und erweiterter Form im April beim Verlag Ernst & Sohn.

*Jochen Korfmaier: Stadterneuerung in London. Bewohnerwiderstand und lokale Wohnungsgenossenschaften. Arbeitshefte des ISR der TU Berlin. 1984. 246 Seiten. 21 DM. Vertrieb: UB der TU Berlin – Abt. Publikationen –, Straße des 17. Juni 135, 1000 Berlin 12.*

Die Dissertation von J.K. analysiert „die Rolle lokaler Wohnungsgenossenschaften in der Stadterneuerung in London im Kontext ihrer politischen und sozialen Entstehungsbedingungen“.

*Triolog. Zeitschrift für das Planen und Bauen in der Dritten Welt. Abo-Preis für 4 Ausgaben: 24 DM (Studenten), 32 DM.*

Die Nr. 4 dieser neuen Zeitschrift hat zum Thema: „Häuser der Revolution“ (Berichte u.a. aus Cuba, Chile, Algerien, VR Angola, Mosambique, VR China, Nicaragua).

*Holzschutz, Anleitung und Hinweise für Heimwerker. 1984. Ill. Broschüre mit 24 Seiten. 3 DM zuzüglich Porto und Versandkosten. Erhältlich bei der Arbeitsgemeinschaft Wohnberatung e.V., Geschäftsstelle, Heilsbacherstr. 20, 53 Bonn 1*

*Wolfgang Niess: Volkshäuser, Freizeithäuser, Kommunikationszentren. Zum Wandel kultureller Infrastruktur sozialer Bewegungen. Beispiele aus deutschen Städten von 1848 bis 1984. 450 Seiten. 18 DM. Erhältlich bei der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Stirnband 10 (Hohenhof), 58 Hagen 1.*

*Ansichten der Stadt. Heft 14 der „Zeitschrift für literarische Sozialisation: Literatur & Erfahrung“. Einzelheft 8,50 DM. Oktober 1984, 80 Seiten. Kontaktadresse: G. Schmelz, Duisburger Str. 16, 1 Berlin 15.*

Enthält u.a. den Aufsatz von H. und M. Hinz: Haussmann lesen – Zur Diskussion um die Moderne.

*Revitalizing Glasgow. Broschüre (in deutscher Sprache) der gleichnamigen Ausstellung im Rahmen der IBA von D. MacLennan, H.P. Richter und D. Robertson. 1984. 31 Seiten.*

*Franz Kluck, Ulrich Wienkötter: Kindergarten. Essen 1983. 123 Seiten. 16,50 DM. Erhältlich bei Prof. R. Johannes, c/o Universität Essen GH, Postfach 103764, 4300 Essen 1.*

Studienarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung „Methodisches Entwerfen“.

*Gezeiten. Archiv regionaler Lebenswelten zwischen Ems und Elbe. Diese neue Zeitschrift erscheint 2-3 mal im Jahr. Abo-Preis für drei Hefte: 20 DM. Erhältlich bei der Arbeitsgruppe Sozialer Wandel, Universität Oldenburg, FB 3, Postfach 2503, 2900 Oldenburg.*

Themen des Heftes 3 (112 Seiten): u.a. „Zukunft der Arbeit“, „Umwelt“. Themen des Heftes 4 (120 Seiten): u.a. „Dorfleben zwischen gestern und heute“, „Kulturgeschichte“.

*K. Friedhelm Fischer. Canberra: Myths and Models. Forces at Work in the Formation of the Australian Capital. Institute of Asian Affairs. Hamburg 1984. 170 DIN-A4-Seiten. 45 Photographien, 61 Karten + Diagramme. Erhältlich bei F. Fischer, Korverweg 24, 2 Hamburg 74. DM 42,-.*

Eine kritische stadtbaugeschichtliche Analyse der „Reißbrett“-Hauptstadt Australiens. Das Buch untersucht 80 Jahre Stadtentwicklung vor dem Hintergrund westlicher Planungsideologien.